

www.arche-nova.org



SOMMER

2018

arche aktuell

SYRIEN › Humanitäre Hilfe in Krisenregion

MYANMAR › Zehn Jahre vor Ort



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

2008 Myanmar, 2012 Syrien, 2014 Irak, 2015 Libanon – immer wieder sind wir in den letzten Jahren mit schneller Nothilfe in neue Projektgebiete gestartet. Und wir sind geblieben. Experten sprechen von anhaltenden Krisen. Für uns heißt das: An der Seite der Menschen zu bleiben, weil sie auf längere Zeit Unterstützung brauchen.

In Myanmar hat Zyklon „Nargis“ vor zehn Jahren über 130.000 Opfer gefordert und die Lebensgrundlage für Millionen Menschen zerstört. Warum wir immer noch da sind? Weil Myanmar wie kaum ein anderes Land von Naturkatastrophen bedroht und zusätzlich von Konflikten geprägt ist. Mit unseren Projekten verbessern wir die Lebensbedingungen der Menschen und fördern die Katastrophenvorsorge. Unseren Fotobereich dazu finden Sie auf Seite 8.

Warum wir nach sieben Jahren noch in Syrien sind? Diese Frage stellt sich erst gar nicht. Krieg, Gewalt und Massenvertreibung prägen den Alltag der Menschen. Ähnliches gilt für den Irak. Und auch die Nachbarländer sind betroffen. Wie arche noVa seit sechs Jahren im Nahen Osten humanitäre Hilfe leistet, lesen Sie auf Seite 6.

Die Not hat in jedem Land unterschiedliche Gründe, aber die Bedürfnisse der Menschen sind überall ähnlich. Sie brauchen eine sichere Unterkunft, sauberes Wasser, genügend Nahrung und eine Perspektive für sich und ihre Kinder. Dazu wollen wir mit Ihrer Hilfe weiter unseren Beitrag leisten.

Ihr Stefan Mertenskötter
VORSTANDSVORSITZENDER



IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender),
Cornelia Trentzsch, Jan Löper
Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Ibrahim El Mahmid, Bernd Körber,
Stefanie Knörr, Bilal Zafar Lodhi, Stefan
Mertenskötter, Daniel Mudra, Bianka Ruge,
Anna-Luise Sonnenberg, Stefan Wetzel
Layout, Satz & Illustration: Christine Holzmann
Photonachweis: © 2015/17/18 arche noVa e.V.,
arche noVa/Axel Fassio, arche noVa/A. Keita,
arche noVa/Hmon Shwe Wutt
Druck: Drescher Full-Service Versand GmbH,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert
mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf die weiblichen Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: Lebensmittelverteilung in Nordsyrien
Rückseite: Weg zum neuen Brunnen in Ona Saka,
Äthiopien





5 FLUTHILFE ABSCHLUSS



FOTBERICHT MYANMAR 8

Inhalt

4 arche noVa Kompakt

5 **FLUTHILFE**
Projektabschluss nach
fünf Jahren

6 **AKTUELLER EINSATZ**
Humanitäre Hilfe von Syrien
bis zum Irak

8 **FOTBERICHT**
Gefüllte Wassertanks und
sprießende Gärten in Myanmar

11 **AKTION**
Mit dem Erbe Zukunft gestalten



AKTION VERMÄCHTNIS 11

arche noVa KOMPAKT

UKRAINE: Wasserversorgung für Ambulanz gesichert

Nur einen Kilometer von der umkämpften Konfliktlinie entfernt hat unser Team in der Ostukraine dafür gesorgt, dass die beschädigte Ambulanz in Granitne wieder arbeiten kann. Monatelang hatte die Gesundheitsstation keine Wasserversorgung. arche noVa reparierte Bohrloch, Pumpe und Leitungen sowie die Abwasserentsorgung. 4.000 Menschen haben nunmehr wieder eine medizinische Anlaufstelle.



PHILIPPINEN: Mehr Aktivitäten dank Sparsamkeit

So sparsam und effizient hat unser Team auf den Philippinen gearbeitet, dass im Rahmen des Budgets zusätzliche Vorsorgeaktivitäten in der von Naturkatastrophen gefährdeten Region möglich wurden. So erhielt beispielsweise eines der von uns angelegten Evakuierungszentren zusätzlich einen Wassertank. Auch die Mangrovenpflanzungen wurden ausgebaut. Sie dienen als Küstenschutz.

MALI: Schulprojekt in der Region Gao startet

In unserem Schulprojekt in Mali haben die Bauarbeiten begonnen. 31 Schulen in der Region Gao erhalten im Laufe der kommenden Monate eine sichere Wasserversorgung. An etwa der Hälfte der Standorte werden neue Bohrlöcher in die Erde getrieben. Andernorts werden bestehende Systeme rehabilitiert. Zugleich kümmern wir uns an den Schulen um den Bau von Toiletten.



ÄHTIOPIEN: Nothilfe nach Überschwemmungen

arche noVa hat im Mai einen Nothilfe-Einsatz in Äthiopien gestartet. Entlang des Shabelle Flusses in der Somali-Region gab es schwere Überschwemmungen. Viele Familien, die in den letzten Dürreperioden extra in Flussnähe gezogen waren, sind erneut in Not geraten. Mit der lokalen Partnerorganisation OWDA haben wir Hilfsgüter verteilt. Darunter Tabletten zur Wasserdesinfektion, Kanister und Seife.



FLUTHILFE: Abschluss nach fünf Jahren

Fünf Jahre nach dem Hochwasser an Elbe, Donau und anderen Flüssen gerät die Erinnerung an überflutete Straßen und vollgelaufene Keller in Vergessenheit. Selbst ehemals Betroffene unterschätzen oft die Wahrscheinlichkeit erneuter Hochwasser. Als Hilfsorganisation sind wir jedoch darin geübt, von der Nothilfe über den Wiederaufbau bis zur Katastrophenvorsorge zu denken und zu agieren:

Sommer 2013: In Deutschland und Tschechien treten zahlreiche Flüsse über die Ufer. Die Zerstörungen sind enorm. Aus Spenden legt arche noVa ein Fluthilfeprogramm auf. Wir leisten Nothilfe und einen nachhaltigen Beitrag zum Wiederaufbau in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern und Tschechien. 110 gemeinnützige Einrichtungen werden bei der Beseitigung der Flutschäden unterstützt und zur Vorsorge motiviert.

Seit 2015: Wir führen gemeinsam mit dem Kulturbüro Dresden Beratungen und Kurse zur Hochwasservorsorge durch. Dafür entwickeln wir das Handbuch „Katastrophenmanagement im Verein“.

Seit 2017: Wir starten unsere Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum in Ústí. Unser Handbuch wird ins Tschechische übersetzt und regional angepasst. Lokale Trainer führen Vorsorgekurse durch.

2018: Die letzten Aktivitäten im Wiederaufbau werden abgeschlossen. Unser Engagement für mehr Vorsorge bleibt indes meist ungehört. Deshalb beschließen wir, das Projekt auslaufen zu lassen.

Die gewonnene Expertise im Bereich Fluthilfe und Katastrophenvorsorge bleibt arche noVa erhalten. Wir fühlen uns für künftige Aufgaben in diesem Bereich gut gerüstet. Der Austausch dazu ist weiterhin willkommen und unser Handbuch für alle verfügbar.



Christoph Währer hat mit arche noVa für den Fall der Fälle einen Plan aufgestellt. Falls die Elbe erneut über die Ufer tritt, weiß beim JZM e.V. in Meißen jeder was zu tun ist.

Unser Handbuch „Katastrophenmanagement im Verein“ nimmt Interessierte Schritt für Schritt an die Hand. Ausgehend von der Gefahrenanalyse entsteht ein individueller Vorsorgeplan. So gerüstet kann jeder Paniksituationen vorbeugen, im Notfall organisiert reagieren und sich im Rahmen der eigenen Möglichkeiten selbst helfen.

Das Handbuch steht allen Interessierten als PDF-Version auf der Website www.arche-nova.org/regi-on/deutschland zur Verfügung.



Unsere humanitäre Hilfe in Syrien ist für viele betroffene Familien existentiell – vor allem, wenn es um Trinkwasser geht. Da, wo es nötig ist, setzt unser Team Tanklastwagen ein, wo es möglich ist, rehabilitieren wir Wasser- und Abwassersysteme.

KRISENREGION NAHOST: Wie wir trotz Gefahr und Chaos helfen

Krieg, Gewalt und Massenvertreibung sind in Syrien und dem Irak zum Alltag geworden. Leben im Provisorium ist für die Betroffenen der neue Dauerzustand, sei es im eigenen Land oder in den Nachbarländern. „Hauptsache in Sicherheit“ ist das oberste Gebot. Doch sicher ist fast nichts in dieser Region im Chaos. Umso wichtiger ist, dass humanitäre Hilfe ankommt.

Man kann die Situation im Nahen Osten nicht über einen Kamm scheren. Zu unterschiedlich sind das Ausmaß an Gewalt, die Wahrscheinlichkeit von Attentaten, die gesellschaftlichen Bedingungen in den einzelnen Ländern. Und doch sehen die Probleme für die Betroffenen ähnlich aus. Wo können wir bleiben? Was essen wir morgen? Wie sorgen wir für Einkommen? Welche Chancen haben unsere Kinder?

arche noVa ist seit 2012 in der Region tätig. Wir unterstützen Menschen, die durch Konflikte in Not geraten sind – sei es, weil sie direkt von Gewalt be-



treffen sind; sei es, weil die Krisen in den Nachbarländern auch in ihrer Heimat Probleme bereiten.

Ouyoun im Nordlibanon ist so ein Ort. Hier gab es bis vor kurzem keinen Wasseranschluss. Die Menschen waren auf teure Lieferungen per Tanklaster angewiesen. Dann kamen immer mehr syrische Geflüchtete in die 3000-Einwohner-Gemeinde. „Über kurz oder lang hätte die Gemengelage zu gewaltsamen Auseinandersetzungen geführt“, sagt unser Projektleiter im Libanon Ibrahim El Mahmid. arche noVa schloss das Dorf an das lokale Wassernetz an und entspannte so die Situation.

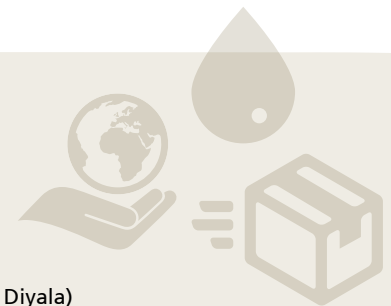
Das WASH-Projekt im Libanon steht exemplarisch für unser Engagement: Wann immer möglich gehen wir über akute Nothilfe hinaus – selbst in Syrien, wo es weiterhin offene Kampfhandlungen gibt. Im Norden des Landes verlegt unser Team Wasserleitungen, baut Abwasserkanäle oder repariert Pumpwerke. Außerdem führen wir ein Bildungsprogramm für Kinder durch. Dabei steht unser Projektgebiet ständig unter Hochdruck. „Erst sind die Menschen aus Homs, dann aus Aleppo und vor kurzem aus Ost-Ghouta hierher

geflohen. Sie sind traumatisiert, verzweifelt und hilfsbedürftig“, so Bernd Körber, der die humanitäre Hilfe von arche noVa in Syrien organisiert. „Es ist jeden einzelnen Tag eine neue Herausforderung, die Menschen mit unserer Hilfe zu erreichen.“ Das Team verteilt Brot, Lebensmittel und Wasser an bedürftige Familien.

Die Menschen im Nahen Osten träumen vom Frieden und von Wiederaufbau. Doch noch sind die Voraussetzungen dafür nicht gegeben. Selbst im Irak, wo die Gefechte beendet sind, gibt es massive Sicherheitsprobleme. Für die Betroffenen bleibt das Leben im Provisorium auf absehbare Zeit die einzige Alternative, so wie in den vier großen Camps, wo arche noVa arbeitet. „Die Behörden drängen bereits auf Rückkehr“, sagt unser Projektleiter Bilal Zafar Lodhi. Dabei seien sie gleichzeitig völlig überfordert, das zu organisieren. „Erst wenn in den Heimatorten Sicherheit und eine Basisversorgung gewährleistet ist, können die Familien zurück“, betont er. arche noVa wird auch diesen Prozess begleiten. Wir sind bereits in der Planung, um in von Kämpfen zerstörten Orten die Wasserinfrastruktur mitaufzubauen.

Unsere Hilfe im Nahen Osten auf einen Blick

- SYRIEN** › Schulunterricht für 8.200 Kindern sowie Sommerkurse zum Nachholen von Schulstoff
› Verteilung von Brot, Lebensmitteln, weiteren Hilfsgütern und Wasser für 7.000 Familien
› Rehabilitation zerstörter und maroder Wasserinfrastruktur in 16 Gemeinden
- IRAK** › Wasser- und Sanitärversorgung für 14.400 Vertriebene in vier Camps (Bezirke Kirkuk und Diyala)
› Rehabilitierung von Wasser- und Sanitärsystemen an 39 Schulen und in 8 Kommunen (Bezirk Diyala)
› Mobile Basisgesundheitsversorgung für 15.000 ortsansässige und geflüchtete Menschen (Diyala)
- LIBANON** › Schulunterricht für 650 geflohene, syrische Kinder (Distrikt Zahlé, Bekaa Region)
› Rehabilitation von Wasser- und Sanitärsystemen in 55 Kommunen sowie an 16 Schulen (Distrikt Akkar)



MYANMAR: Der Zyklongefahr trotzen

Der Fluss prägt die Landschaft und das Leben im Irrawaddy Delta Myanmars. Doch was für die Fischer ein Segen ist, wird im Falle von Stürmen und extremen Niederschlägen zur Gefahr. Immer wieder kommt es zu Überschwemmungen. arche noVa kam nach dem

Zyklon Nargis vor zehn Jahren in die Region. Seitdem haben wir in mehr als 120 entlegenen Kommunen die Wasserversorgung verbessert, die Infrastruktur ausgebaut, die Katastrophenvorsorge vorangetrieben sowie Landwirtschaft und Fischerei gefördert.





2



4



3



5



6

1. Boote sind im Irrawaddy Delta das wichtigste Verkehrsmittel. Die Projektdörfer liegen fernab der Straßen. Die Menschen leben vom Fischfang und dem, was sie anbauen.

2. arche noVa hat in den Dörfern die Landwirtschaft mit Vorzeigegärten und Schulanen vorangetrieben. Es wurden Dünger, Saatgut, Werkzeuge und Jungtiere für die Zucht verteilt.

3. U Zaw Lin hat von arche noVa ein Fischernetz bekommen. 3000 Kyat verdient er damit pro Tag. Das entspricht etwa dem Mindestlohn.

4. In Gway Chaung gibt es seit kurzem einen Regenwassersammeltank, der vor allem in Dürreperioden oder nach Überschwemmungen das Überleben sichert.

5. Erreichbarkeit spielt eine immer größere Rolle – für Menschen, Waren und im Katastrophenfall. Deshalb hat arche noVa in die Infrastruktur investiert und zum Beispiel diese Brücke in La Wine Kyun ermöglicht.

6. Wegen der Flutgefahr hat arche noVa in Mee Laung Kwin eine hochgelagerte Saatgutbank errichtet. Sie wird genossenschaftlich betrieben.

FÖRDERER VOR ORT: Keniaprojekt begutachtet

Mit eigenen Augen sehen, was erreicht wurde – das war der Wunsch von Thomas Steiner von Knorr-Bremse Global Care e.V., als er vor einigen Wochen unser Projekt in Kenia besuchte. Der Verein unterstützt weltweit Projekte in den Bereichen Bildung und WASH, wie zum Beispiel in Kenia, wo wir mit ASDF zusammenarbeiten.



Thomas Steiner reiste an drei unserer Projektstandorte, die Global Care förderte. Er besichtigte Sanddämme, Wasserspeichertanks und die Bewässerung der Anbauflächen. Schnell kam er mit den Selbsthilfegruppen ins Gespräch.

„Die Menschen nehmen die Chance, die ihnen von arche noVa geboten wird, mit sehr großer Dankbarkeit an. Besonders beeindruckend ist der Eifer, mit dem sie bei der Sache sind, was innerhalb kürzester Zeit schon zu spürbaren Verbesserungen ihrer Situation führt.“

Mit insgesamt 65.000 Euro fördert Knorr-Bremse Global Care e.V. unser Projekt. [Wir sagen herzlichen Dank für diese Unterstützung!](#)

JUBILÄUMSPROJEKT: Ihre Spenden kommen an

Zum 25-jährigen Bestehen von arche noVa haben wir im vergangenen Jahr um Unterstützung für unser Jubiläumspjekt „Starke Frauen – Sauberes Wasser“ in Uganda aufgerufen. Mehr als 65.000 Euro sind dafür zusammengekommen.

Jetzt ist es endlich so weit, dass die Aktivitäten vor Ort losgehen können. Dreh- und Angelpunkt des Projektes bildet die Ausbildung von 35 Frauen zu Handpumpenmechanikerinnen und die Schulung der Wasserkomitees vor Ort. Sie werden über 100 im Projektgebiet bereits bestehende, aber teils funktionsuntüchtige Brunnen warten und betreuen. Damit wird die Wasserversorgung von rund 170.000 Menschen dauerhaft verbessert.



Kooperationspartner ist der Katosi Women Development Trust. Im Schulungszentrum der Organisation werden die Ausbildungen stattfinden. Und auch hier können wir aktiv werden. Im Laufe der nächsten Monate erhält das Zentrum eine neue Wasser- und Sanitärversorgung.

[Vielen Dank für die zahlreichen Spenden!](#)

Mit dem Erbe Zukunft gestalten



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Oft zögern wir es hinaus, für den eigenen Nachlass zu sorgen, denn mit dem Ende unseres Lebens setzen wir uns nicht gerne auseinander. Doch wer über den Tod hinaus plant, kann seine Vorstellungen in die Zukunft tragen. Entscheiden Sie selbst, was mit Ihrem Vermögen passiert.

Für das Menschenrecht auf Wasser

arche noVa setzt sich weltweit für das Menschenrecht auf Wasser ein. Bisher konnten wir über 1,3 Millionen Menschen in 45 Ländern helfen. Mit einer Testamentsspende teilen Sie mit uns die Vision von einer gerechteren Welt, in der jeder Mensch Zugang zu sicherem Trinkwasser hat.

Sie möchten dafür sorgen dass ...

- › Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Toiletten erhalten
- › Kinder gesünder aufwachsen
- › Familien Ernährungssicherheit und Einkommensmöglichkeiten gewinnen
- › Schulstunden nicht wegen Wasserholens verpasst werden
- › Menschen bei Katastrophen und in Krisen mit Wasser versorgt werden

Wir beraten Sie gerne

Gerne unterstützen wir Sie dabei, Ihre Idee vom „Spenden“ im Testament umzusetzen. Dabei ist es zweitrangig, wie groß ihr Vermögen ist oder welchen Anteil Sie weitergeben wollen. Schon kleine Beträge helfen. Ihr Vorteil dabei: Ihre Spende erreicht unsere Projekte in vollem Umfang. Denn gemeinnützige Organisationen sind von der Erbschaftssteuer befreit. Gerne beantworten wir Ihre Fragen und informieren Sie, wie Sie Ihr Vermächtnis gestalten können. Falls Sie eine darüberhinausgehende Beratung benötigen, vermitteln wir Ihnen gerne erfahrene Anwälte.

Ansprechpartnerin:

Anna-Luise Sonnenberg | Leitung Kommunikation

E-Mail: anna-luise.sonnenberg@arche-nova.org

Telefon: 0351 481984-11



Buse Nagash aus Äthiopien ist froh: Ihr Großvater hat vorgesorgt und mit arche noVa zusammengearbeitet. Mit Projekten von arche noVa können auch Sie in die Zukunft investieren.

Reichen Sie der Welt das Wasser ... mit arche noVa!



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Online spenden:

www.arche-nova.org

arche noVa bei Facebook:

www.facebook.com/archenova.ev



Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



arche noVa
Initiative für Menschen in Not